Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

So das wir komen ebin
Czu ym alle gleiche
In gotis hymmelreiche
Das vns das allis werde wor
So sprechit alle amen offinbar 1465
Et sic est finis

Aus der Wiener handschrift 3007, *früher N.* 297, *pap. vom j.* 1472; *vergl. Hoffmanns verzeichnis s.* 180.

FRANZ PFEIFFER.

BIBLISCHE GESCHICHTE.

Von der beschaffunge diser welt biſs auf das jungst gericht gereymt.

So steht auf dem deckel einer papierhandschrift der Nürnberger stadtbibliothek (Bibl. Solger. Cod. N. 15. fol.), *geschrieben im j.* 1465, *enthaltend a)* Dieſs sint konig Salmonis buchere *und zwar* 1. Salomonis spruche (*proverbia*), 2. der zureder oder lerer (*ecclesiasticus*), 3. gesangk vber alle gesenge (*cantic. canticorum*), *schlieſsend* Hie hant Salomons bucher ein ende Anno dñī tc lxv^{to}. — *b)* Hie vahet an Seneca von den vier angel tugende. — *c) eine* Wibel *oder biblische geschichte a. und n. t., in* 2 *columnen mit bildern (vorn die* 4 *elemente) und vergoldeten anfangsbuchstaben,* 51 *bl., schlieſsend* Finite ꝫta feria p9 galli Anno dñī M^{o} cccc^{o} lxquīto. *die vorrede vierreimig, wohl nach Gottfried von Straſsburg, dessen Tristan auch wohl gemeint ist. die handschrift zeigt einige eigenthümliche laute und reime; sie hat nicht nur* det, dů, trede, rede : stede, baden : gnaden, drost ... entstunt : frunt, *sondern auch* noit, loiſs, koning, konne : wonne *u. s. w.*

1ª Got herre in diner trinitat
Welich ein wunderlicher ratte
Von erst biſs herre gewurckett hat
Iññ aller siner hant gedate
Gar wunderlich ist din gewalt
Das sint wunderlich gestalt

Din dinge gar manigfalt
Vnd ist din wunder vngezalte
Was ein mañ von wunder mag
Gelesen alle eynen tag
Das ist als Jn die bach ein slag[1]
So grosser wunder gott ye pflag
Das bruffet wole ein wyser mañ
Der wunder wole gebruffen kan
Das gott noch nicht nye begañ
Man sehe da wunder allein an
Die Elemente besunder
Ertzeugent alle wunder
Wie sich der erden bunder
Hat gesetzet vnder
Vnd das wasser alda neben
Darumb hat sich der lufft gegebn
Das fuer will obe Jne allen sweben
Das ist ein wunderliches leben
Nu bruffet an das firmament
Wie wunderlich von Orient
Es gahet an den Occident
Diefs ist ein wunderlich euent
Die sonne hat auch jren gang
Viel tusent mile lang
Bifs widder an Jren anfang
Diefs ist ein wunderlich gedanck
1[b] Was die erde auch ye getrug
Da siecht mañ wunder an gnug
Welich mañ wart ye so clug
Der da funde semlichen fug
Were mochte des ein meister sin
Das sich ein rotfarwe roselin
Clare geferwet vnd fin
Vff slusset gein der sonnen schyne
Diefs zeichenlich wunder düt
Lylien vnd aller hande blute
Were heran setzet sinen mute

1. *zu Walther* 124, 14.

Den wunder nicht wañ got ist gut
Nu mercket was der vrhabe sy
Personen vnderscheiden dry
Da erkennen wir ein gotheit by
Nu sehet obe das sy wunders fryhe
Got der nach wunder richtet sich
Des dinge sint billich wunderlich
Wasser erde hȳmelrich.
Die sint wunder alle glich
Vnd darzu der baumen frucht
Vnd aller creatuer zuchte
Von wunder hat die kein flucht
Sie sint von wunder gar gewucht
Were mochte das wunder mee gethun
Das vſs eym ey wirdet ein hüne
Ein falcke. ein lerche. ein faſsethune
Ein swane. ein pfahe. vnd ein grun
Das ist yedoch noch ein wicht
Sint Hym̃el vud erde was nicht
Vnd ist noch wunder an gericht
Das ist der wunder vberpflicht
Sint wunder also viel da ist
So horent den wunderlichen list
1 c Wie got vnser herre Crist
Geborne warde jn zyttes frist
Von eyner keyserlichen maget
Wo ist das wunder mee gesaget
Der solich gnade was betaget
Das sie jme zu mutter hat behaget
Was sache jne hie hat getriben
Das ist nit vnder wegen bliben
Man findt an dieſsem buch geschriben
Des ist mir jn dem synne becliben
Das ich des gantzen willen hann
Obe ich die gnade moge emphan
Das ich die rede sunder wan
Will betutten so ich beste verstan
Verneme̅t von erst doch ein clage
Sint ich uch durch myn sage

Obe uch der rede icht myſs hage
Das mirs uwer gunst vertrage
Ich kan nit vil gesmyren
Noch die wort gezieren
Ich wil die rede furen (gevieren?)
Ane alles floriren
Geblumet rede seyt der gral
Herr ywyn vnd herr parzifal
Vnd wie gewarp zu Cornual
Brangene ysot tristan rewal
Vnd wie die clare plātziflur
Bestricket jñn̄ der mynne snür
Mit tristande durch amür
Heyme zu parmenie fure
Solicher rede ich nit enger
Were sich dann nit will keren here
Der findet doch sinen were
Der sehe vor sich dirre vnd der
1[d] Diefs rede ist ein ernstlich gefar
Des rede ich ernstlich dar
Mit blossen wortten vnd bar
Nu hort vnd nem̄et die rede war
Hye vor da sich die zijt anfing
Vnd die welt anginge
Da gott hat vnser heylant
Mit siner gotlichen hant
Alle Creature
So zarte vnd so gehure
Geschaffen wole nach pryse
Da hat er sin wise
Noch gotlicher wirdigkeit
So wirdiglich auch angeleyt
Das der hym̄el vmb gang
Vnd der planeten widder fang
Was gemachet ordenlich
Vnd die sonne wonniglich
Vber scheyne die welt wyt
Vnd underschied das tagez zyt
Von der finsterlichen nacht

Der auch zu luchten was gemacht
Der monde vnd auch die sterne
Diefs duchte den herren
Alles wunderlicher gütt
Die baüme stunden jnn der blute
Die erde wole gezieret was
Crutter blumen vnd grafs
Mangerley konne
Stunde jñn gantzer wonne
Die tier vor Jme lieffen
Jglich jre stym̃e rieffen
Diefs was gry̅me diefs was gut
Diefs wilde das was wole gemute
2ª Die fische flussent jnn dem mere
Ein gar wunderlichs here
Vische clein vnd vische grofs
Diefs ruche vnd diefs blofs
Als sie geschaffen waren
Gar wunderlich gevaren (gebâren?)
Wart von fischen da gesehen
Als es noch dick mag gescheen
Embore die fogel sich swungen
Sie gurren vnd sungen
Jglicher sin wise
Die nachtigal zu ryse
Die lerche jnñ die luffte swang
Sie hube jre stym̃e an vnd sang
Die winde hatten jren dofs
Jenes wasser here diefs hin flofs
Vnd funden doch jren vrspring
Sust waren aller hande ding
Geschaffen wole noch wunsch gar
Des name jre schopffer gut war
(bild)
2ᵇ Er sprach nach gotlicher Ee
Wir sollent dannocht schaffen mee
Einen mañ gar wunderlich
Der sol vns selber wesen glich
Er soll vnser bilde hañn

Jme sol auch wesen vnderthane
Was nu hie geschaffen ist
Er nam dar nach Jñ kurtzer frist
Ein gar lutzel erden
Dar aufs so hiefs er werden
Einen mañ lobesam
Mit namen hiefs er jne adam
Er satzte Jne Jñ das paradifse
Das er were jnn aller wifse
Alles dinge ein Crone
Das sie jme alle schone
Vnderthenig solten sin
Diefs sach vnser Drechtin
Vnd duchte jne alles güt
Nu was sin gotlicher müte
Der mañ were vbel eyne
Der nam vfs sym gebein
Ein Rypp vfs sinen brusten
Er schuff jme wole noch gelusten
Eynen freuwelichen lyp
Das sie were sin elich wyp
Das sie wern beide alleyne
Zwene korper an jn zweien
Doch zwey an eynem lybe
Das gantz truwe blybe
Zweien gemechten ym̃er mee
Da gabe jne got all soliche Ee
Nv was der wonne garte
Geplanzet also zarte *u. s. w.*

2‘ *sündenfall. Lucifers fall.*

Der vngetruwe slange
Der da vor vnlange
Von dannen was verstossen
Mit sinen falle genossen
Dem was seligkeit gegeben
Freude vnd ewigs leben
Jnn dem hym̃el trone
Safs er mit wirde schone
Got hatte grosse schonheit

An den engel her geleit
Er was der engel hereste
An wirdigkeit der erste
Der schonest was er auch erkant
2d Des was er lucifer genant
Als ein liecht drager
Sint er der schonest were
Sin schöne gabe jme vbermut
Als es noch den lutten dut
Gein sinem schopffer satzte er sich
Er seyt er solde jme wesen glich *u. s. w.*
3a *wird durch Lucifer Eva, dürch Eva Adam verführt. verbannung aus dem paradiese.*
3c Er triebe sie fur das paradifs
Yglichs brache ein qwesten ryfs
Vber ym und deket sich *u. s. w.*
3e Eya (*l.* Êven) vngetruwer rate
Der lute viel verlèytet hat
Hinabe zu der hellen *u. s. w.*

hienach das gericht gottes über den menschen.

Hye kame es also ferre
Das der hymel herre
Got von hymelrich
Besafs gewaltiglich
Selber ein gerichte
Mit wirdiglicher pflichte
3d Mit aller hymelischen schare
Die hymelfürsten komen dar *u. s. w.*
4a Der tron was gemachet wole
Als da ein keyser sitzen sol
Von golde vnd auch von richer hort.

gesteine und blumen werden beschrieben. darnach redet gott die engel an.

4c Der rede got alsus began
Er sprach Jre fursten vnd jr man
Wir hatten grosser wirdigkeit
An den menschen vil geleyt
Jme was vnderthan gemacht
Was der hymel hat bedackt *u. s. w.*

nun treten die vier schwestern Barmherzigkeit Wahrheit Gerechtigkeit und Friede[1] *auf und schlichten den spruch.*

4[d] So diese rede ergingen
Mit grosser swere empfingen
Sie die herren alle gliche
Das der koning riche
Mit zorniglichem müte
Durch die missehute
Vff des menschen vnheil
Fragetè vmb ein vrteil
Sie westen nit was sprechen
Sint sich der koning rechen
An dem menschen wolde
Sie wurben vmb ein hulde
Dem menschen vnd baden
Glich allesampt gnaden
Gnade koning riche
Auch warbe getruwelich
Frauwe Barmhertzigkeit
Jre was des menschen kum̃er leyt
Sie neigte vor gottis fufse
Sie bade auch also sufse
Vor des menschen missetat
Eya herre syt das mensche hat
Vbergriffen din gebott
So bifs du ein milter gott
Du salt barmhertzig sin *u. s. w.*

5[a] Das hort jre swester Warheit
Sie ginge hin für den koning stan
Sie jach ich hette keynen wan
Das frauwe Barmhertzigkeit

1. *diese darstellung wurde bekanntlich öfter behandelt; prosaisch unter anderm im Belial, gereimt theils in Rudolfs v. HE. fortsetzungen (barmherzigkeit wahrheit gerechtigkeit minne), theils in besondrem gedichte, beginnend* Sich huob vor gotes trône ein gesprœche schône (*in cod. Stuttgard.* bibl. publ. Mscr. poet. fol. n. 10, *cod. Monac.* Emmeram. G. XXXVI. ch. 4, *cod. Palat.* 341. *nr.* 124 *bl.* 246, *Coloczaer cod. nr.* 120, *Wiener hs.* 2677 *nr.* XL. *bl.* 100[b]—103[b], *nur eine abschrift des Colocz. cod.*)

Diese wortte hett vfsgeleyt *u. s. w.*

5[b] Gerechtigkeit die horte das
Sie stunde uff balde da sie saſſs
Sie ging auch vor den koning riche *u. s. w.*

5[c] Da Friede horte diesen stryt
Sie sprach nu weres an der zyt
Das ich zu hoffe queme
Vnd die rede da verneme
Sie name ein vrkundt vnd ein pfant
Rechtes frieden jnn̄ die hant
Das was gottis bilde
Sie sprach bifs herre milde *u. s. w.*

5[d] Da diefs rede was gescheen
Sagt an was mocht got da jheen
Verhorte er barmhertzigkeit
Das were jrer swester warheit
Ym̄er widderzeme
Obe aber er verneme
Gerechtigkeit das were
Gar vnfriedber
Kurtzlich nů geschach
Die maiestas aber sprach
Jre fursten vnd jre Ratman̄
Jglicher rade was er kan
Gebet endlichen Rate darzu
Was ich zu diefsen dingen thue
Wie ich milde walde
Vnd doch warheit halde
Vnd wie ich halde friede
Vnd gerechtigkeit dar myde *u. s. w.*

6[a] Des vatters wifsheit vnd sin Rat
Der der gotheit gehat
Spiegel vnd bilde
Sehent den zwange grofs milde
Vnd jnbrunstig mynne *u. s. w.*

6[b] Do diefs clare maiestas
Den Rat jn sym spiegel laſs
Der endelosen wifsheit *u. s. w.*

6[c] Da nu der sone begatte

Das er den verlaup hatte
Von sinem vatter schiere
Die swester alle viere
Hofelich sprach er an *u. s. w.*

6[d] So diefs swester alle
Von dem freuden schalle
Hortten den sone der kunfftig was
Als iglich selber lafs
Jnn der gotheit
Da wurden sie gemeytt
Vnd auch zuchtiglichen froe
Sie sprachen alle glich also
Du hymelischer spiegel
Were wolde wesen kriegel
Gein diner wisen lere *u. s. w.*

7[b] Synt ich was an lant gefaren
Vnd ich den segel wolt sparn
Den ich durch rüe nyder liefs
Vnd den encker in den griefs
Des selber hañn geschossen *u. s. w.*

8[b] Da der Rate ergangen was
Das des vatter spiegel glafs
Der Sone daz hym̄el kindelin
Der gotheit widder scheyne

8[c] Nach hoher wifsheit vfserwelte *u. s. w.*

nun geht die rede über auf die boten die gott als verkündiger des sohnes im ablauf der zeiten sendet.

9[a] Hernach etwae lange was
Als ich in den buchen lafs
Das es den herren duchte zyt
An dem alle tugent lyt
Botten sant er jnn die lant
Vnd hiefs dem volck thun bekant
Hoffenliche mere
Das ein erlosere
Schier komen solde
Der vns erlosen wolde *u. s. w.*

9[c] Here Abraham der erste
Der Patriarchen herste . . . .

10ª Here Moyses hernach enstundt
Der viel getruwe gottes frundt . . .
10ᶜ Wo sin liecht ye hin quame
Diesen sterne balaam
Lange vor erkande . . . .
10ᵉ Der gut Iop het auch vernomen
Wie got her nyder wolt komen
Jn diese menschliche wat
Das er auch vor gesaget hat
Zu got rieff er taugen
Joch herr myn din augen
Fleischlichen sollen werden . . . .
10ᵈ Der vfserwelte gottis früt (*l.* trût)
Der konig dauid vberlut
Hat vorhin lange
In sinem psalter sange
Geprediget vnd vor geseyt
Vnd gar mit truwen vfs geleyt
Wie Cristus vnser herre
Der liechte sonne sterne
Komen wolt jnn vnser wat
Vnd wolt sin hantgedat
Drostlich schauwen vnd sehen . . . .
11ᵇ Her Salomon der wise
Der was auch an dem pryfs
Dieser hohen bottschafft
Des er von geistlicher crafft
Vnd von gottlicher ee
Sprache er miserere domie . . . .
11ᶜ Here abagug in truwen sprach . . .
12ª Der wissage Aggeus . . . .
12ᵇ Der wissage auch Micheas . . .
12ᶜ Der werde Zacharias . . .
12ᵈ Der prophete Jonas
Der dry tag jnn dem vische was . . .
13ᵇ Auch ist nit vnderwegen bliben
Osee hates auch geschriben
13ᶜ Den tempel Malachias

14ª Ayel hat auch vernoñen
Wie vnser herre woll koñen

hier werden die heidnischen sibyllen Virgil u. s. w. eingeflochten.

14ᶜ In die heydenisch magt
Sibilla was gar vnuerzagt
An derselben botschafft
Von gott hat sie die crafft
Das sie so viel verkundt hat
Den heydenischen gottes Ratt *u. s. w.*

15ᵇ Behalten hant jre hie bevor
Wie herre nabuchedonosor
Auch gottis sone erkant *u. s. w.*

15ᵈ Noch han wir vor vns (einen) helt
Der zu der botschafft erwelt
Auch sunderlich von gott was
Jnn siner schrifft der wise lafs
Wie gott wolde uff erden
Geborne mensche werden
Als er verkundet hat alsus
Der heyden doch Virgilius
Als er auch hett wole vernoñen
Der sprach die letzte zyt sol koñen
Davon sibilla hat gesaget
Es soll koñen vns ein maget *u. s. w.*

nach dem trojanischen kriege und Achilles (16ª) *treten die propheten wieder ein.*

16ᶜ Der lobelich ysayas
Auch vor gesiechtiglich lafs

17ᵉ Dysse wyste auch Jeremias
Da er von dem herren lafs

18ª Here Daniel der gute
Er want mit reynem mute
Das er auch vor wole wyste
Von vnserm hern Criste
Wie er mensch wart geborne
Vnd vns den ewiglichen zorne *u. s. w.*

18ª Ezechiel die porten sach
Darumb er mit truwen sprach

Von der maget lobelich
Ein porte beslossen ewiglich
18° In der zyt was auch eyn man
Dem die Judent gar entran
Er was von alter awer gryfs
Er hat sich jnn alle wise
Zů gottes dienst wole bereit
Er was jnn der Judischeit
Ein priester nach der alten ee
d. i. Simeon.
19° Zu Jerusalem ein priester waz
Geheissen Zacharias
Ein bischoff nach der alten ee *u. s. w.*
hier geht die rede auf Maria über.
20b Waz solte langer rede mee
Einen sone die frauwe trug
Hie mit sy der rede gnug
Eya myniglicher gott
Durch die gnade vnd die gebott
Vnd durch die claren sussigkeit
Die du herre ane vnderscheit
An dir ewiglichen weist
So gib mir die volleist
Dins heiligen geists ratt
Der manig hertz erluchtet hat
Daz er mir myne synne
Mit susser zarter mynne
Myn hertze vnd myn gemüte
Mit warer mynnen glut
So heiliglich entzunde
Das ich von aller sunde
Geweschen werde vnd gezwagen
Das ich wirdiglichen sagen
20° Von der rechten rosen moge
Daz es jre zu lobe doge
Der lob vber alle dinge swebt
Daz mit dir ewiglich lebt
Als ein herre konīgin
So dů mir din gnade schyn

Allein ich doch wole weyſs
Was sich yemant gefleyſs
Daz er sie globte wol
Jre lobe wart doch nye lobes vol
Vnd was nu ist vnd auch ye was
Laup kruder blůben vnd graſs
Vnd ymmer mee sol werden
Creature uff erden
Konde daz alles sprechen
Vnd lobe von lobe brechen
Es konde doch nit glichen
Es muste jrem lobe entwychen
Doch meret es des lobes schar
Nu nemen alle lute ware
Were diese frauwe moge gesin
An der diefs hohe lop erschin (wart schîn?)
Nach so werdem pryse
Daz meister nye so wise
Wurden die ergrunden
Jre lobe noch wirde kunden
Er ist der Engel frauwe
Vnd ist ein Roſs jnn dauwe
Die bluet schonn jnn alle zyt
An jre vil selickeit lyt
Sie ist aller gnaden ein volles faſs
Nu hilff auch du mir frauwe baſs
Mee sprechen dann ich konne (künne)
Du bist der hymel wunde (: wünne)
Du lylien viol rosa
Du zart zytlosa
20[d] Du porte des paradiſses
Du stam̃e des mandel ryses

die bilder gehen fort durch alle thiere bäume pflanzen.

Du turteltaube du adelspare
Du fenix vnd du adelar *u. s. w.*

hienach 21[a] *der englische gruſs und die verkündigung, nebst Elisabeth und Mariae heimsuchung, endlich Christi geburt.*

23[a] In der zyt also geschach

Ein so wunderlich noit
Keyser augustus vſs gebott . . . .
darnach die heiligen drey könige.
25[c] Hye trede ich aber vff daz spor
Da wir die rede liesen vor
Ee ich der zyt so viel verzere
Wie daz lobelich here
Die heren konig alle drij
Von Saba tarsis vnd arabij
Vnd alles jre gezunffte
Waren an jre kunffte
Nach dem sterne gahend
Jerusalem zu nahend
darstellung Christi im tempel.
27[d] Maria waz ytzūt gereyt
Vnd des kindes fründt genug
Das man jnn jnn den tempel trug . . .
Herodes und der kindermord.
29[a] Do Herodes diese rede
Gesprach die knecht so zu stede
Ylten gein Judeen lant
Sie slugen nyeder so zu hant
Was sie kinde funden
Jnn duchelin gewunden . . . .
Christus im tempel.
29[b] Lange rede ich kurtzen mag
Das kint wuchse allen tag
An alter vnd an wiſsheit
An gotlicher wirdigkeit
Zuname er an juget
29[d] An geistlicher tugent
Er wart den lutten allen wert
Als ein kint das man begert
Von formen was er schone
Sin munt ein suſs gedone
Hett mit sprach vnd auch rede
Des herre Dauid sprach zu stede
Jnn̄ sinem psalter gesange also
Speciosus forma

(*bild, Christus im tempel*)
So er nu zwolff jerig wart
Da hube sich ein walfart
Zu Jerusalem als man pflag *u. s. w.*

Johannes der täufer und Christi taufe.

30[c] In derselben frist
Johannes der Baptiste
Zu an heiligkeit name . . . .
31[b] Hernach es aber also quam
Das Crist der heilant lobesam
Wolt erfullen diesen Rat
Den er lange vffgelegt hat
An den Jordan er da ginge
Den dauffe er von Johanne encpfieng
Als jne die ware mynne hiefs . . . .

Christi auftreten und predigt.

32[b] Ir sprach jre selige gottis kinde
Die hute hie gesamet sin (kint : sint)
Vernement heilsamen Ratt

Johannes des täufers tod.

32[d] Nv was es ytzo also komen
Das herodes hat genomen
33[a] Sins bruder frauwe zu wyp

Christus thut zeichen und wunder.

33[b] Inn der zijt alsus geschach
Das man von Jhesu zeichen sach
Die nye gescheen waren
Da vor (in) allen jaren
Die lamen det der heylant geen
Die totten dett er vff steen
Die hincken deter springen
Die stummen sprechen vnd singen
Die sunder siechen macht er reyn
Sehent das was gar gemeyn
Gehorde gabe er den dauben
Den tummen rechten glauben
Die blinden macht er sehend
Die zwuifler verjehend *u. s. w.*

Christi einzug.

34[b] Nv was yedoch der hohe tag
Das man da hin pflag
Da was des volckes michel schar
Die nament allesamet war
Wo der konīg lobesam
Al dort here geritten kam

abendmal 35[a]. — *gebet am ölberg.*

35[b] Hye was ein garte vor der stat
Darwerts vnser herr drat
Da wolte er sprechen sin gebett
Als er hie vor vil dick dete
Die jungern volgten im nach . . .

35[c] Eyn gebete er aber dete (treib?)
Judas nu vnlang bleib
Er hat gehauffet ein schare
Die quamen mit jme aldar
Sie brachten stecken vnd swert
Sie gingen gein dem berge wert
Da vnser herre sin gebete
Nach gewonheit vff dete

Christus vor Pilatus.

36[c] Vnd da daz morgenliecht vfging
Abur man den herren linge
Man furte jne vor pilatum

geiselung.

37[b] Pilatus jnn der zijt vernam
Das der heylant lobesam
Geborne was von nazareth
Das jnn gallilea stett
Da herodes was ein vogt . .

kreuzigung.

37[d] Ime ein creuz da bereit
Ihesu wart daz vff geleyt
Das er daz selber solt tragen
Nu was er also sere geslagen
Das sin heiliges blute
Al vmb vfs sinem libe wût
Da von yme die macht zu ran

Nu was von eyme dorff ein mann
Von geschiechte kommen dar
38[a] Den zwungen sie der Juden schar
Das er das crutze must helffen tragen . . .
38[b] Sye slugen jne vnsufse
Durch hende vnd durch fufse
Dry queck negel vnd nit scharpff
Loifs man vmb sin cleider warff . . .

Joseph von Arimathia.

39[a] Nv was alda ein Edelmañ
Der an pilato erwarb alsan
(*bild, Christi grablegung*)
Das er begraben solde
Jhesum wann er wolde
Joseph hiefs er von armatia . . . .

Christi höllenfahrt.

39[d] Nv horet die rede furbafs mee
Der ich doch han begonnen ee
Was drostes jnn die hellen
Adam vnd sin gesellen
Quam so wirdiglich
Mit diefsem fursten rich . . .

auferstehung.

Da nu die ander nacht erging
Ee der morgen liecht empfing
Vnd der saboth was vergan
Von hymmel quam da sunder wan
Ein so grosser donnerslag
Das die ritterschaft erschrack
Den das grab beuolhen was
Sie wurden bleicher dann ein wahs
41[b] Sie fielen nyder von der not
Glicher wise sie wern dot
Die erde bieben da began
Jhesus der gotlich mañ
Ja der ware heylant
Vfs dem grabe stunde zu hant *u. s. w.*
41[c] Also stund vff der herr frü

Bereyt hetten sich ytzo
Die marien alle dry . . . .

himmelfahrt.

42[d] DA die viertzig tag da
Ergingen vnser herr sa
Mit sinen jungern dranck vnd afs
By jne er fruntlichen safs . . . .

pfingsten.

43[b] DA nu der pfingstag entstünd
Die lobelichen gottis frundt
Waren by einander gar
Zu Jherusalem an eyner schar
Die herliche menge
Lagen an irer venige
Vasten weynen sin gebette
Yedermann besunder dete
Sin sassen alle da by eyne
Da jnn der droste von gott erschevn
Es quam ein snelliglich bofs
Als eins gehen windes dofs
Da von ein hufs erbiben sol
Das hufs (wart) aller gnaden vol
Der geist alda schuff wunder
Er besafs besunder
Iglichen wirdiglichen
Vnd also lobelich
Alle tugent alle kunst
Sie hatten gotliche gunst
Sie waren sunder meisterstule
Komen hin zu hoher schule
Ire meister was der heilige geist
Der gabe jne werde volleist
Zu tugent vnd zu wyfsheit
Ine was zu stunt alda bereit
Das sie kunden alle schrifft
Das wunder warde alda gestiefft
Das jne das alles kundig was
Das jre keyner doch nye gelafs

Ine was alle sprache kunt
Die kunden sie alda zu stunt
Durchmechtiglich als jren namen
Hie von die lute hatten gamen
Da sie die herren sahen
Glich alle sie da jahen
43ª Sie weren wynes druncken
Da was das von den funcken
Des heiligen geists glüte
Da von afs jrem gemüte . . . .

von der kraft der jünger (44ª) *und von der dreieinigkeit.*

44ᵇ So sint die drij ein eynig gott
Also ist das ewiglich leben
Eynlich vnd drylich vnderweben
Eben eynig vnd eben here
Sehent diefs waz der herren lere
Diefs predigten vnd lartten sie
Den glauben liessen sie vns hie
44ᶜ Den sollen wir doch ymmer han

von Maria, ihrem lobe und ihrer himmelfahrt.

Hiemit sollen wir bestan
Konde ich nu wirdiglichen kosen
Von der hochgelobten rosen
Die frauwe obe allen frauwen ist
Die vnser herre Jhesus crist
Zu mutter vfserwelt hat
So solde ich finden eyneh Ratt
Daz ich endorffte nit vertagen
Ich solde ein lutzel sagen
Von der lobelichen fart
Wie die konigin wart
Gefurt so wonniglich
Hin zu hymmelrich
Ja mag ich nu reden wol
So horett was ich uch sagen soll
Was eygentlich ich sprechen mag
Maria hüt uff diefsen tag
Alsus diefs mynn brief
Den herren Salomon doch rieff

Von des heiligen geistes wegen
Der sie mit flifs konde pflegen
Myn sele sich zu lassen hat
Sint myn frundt gekoset hat
So hann ich jne zu stunden
Gesucht vnd doch nit funden
Ich rieff mit ynniglicher gier
Antwort engab er nit mir
Der stete wartet* mich ye sa
Funden jñn den zytten da
Die wundeten vnd slugen
Mich sere jñn den vnfugen
Der Muren wechter vnder jnn
Drugen mynen mantel hin
Von Jerusalem jre meyde
Mynen frundt sagendt gereide
44d Das ich sij von mynnen kranck
Diefs was maria mynnen sang
Iren frundt den wolt sie haben
Sie hat siner liebe entzoben (entsaben)
Vnd der hymel sussigkeit
Des hat sie das pufse leyt
Zarten jammer vmb jren frundt
Marien wole die clage stunt
Eya Edele konigin (kuneginne)
Wie kanstu dragen mynne
Zu eynem fursten rich
Du mynnest wirdiglich
Er mynnet dich hinwidder wert
Iglichs des andern mynne gert
Er diner als du siner thuest
Davon du billich tragen must
Frauwe die hymmel krone
Die er dir gibt zu lone
Vmb alle soliche mynne
Du bist die konigyn(ne)
Der konīg ist din zartes kint
Die zwey gar ware mȳne sint

* l. warter.

(bild, Mariae tod)

45ª Ie doch in derselben frist
Der mynniglich herre crist
Mit eyner wirdiglichen schar
Quam zu siner mutter dar
Die jne hat hie erzogen
Er hat jre brust gesogen
Da er die lobelichen sach
In luterkeit er zu jre sprach
Du zartes durtel tubelin
Du vsserwelte frundin myne
Du lutter schone sunder wal
Din flecke hat an dir nit male
Din zunge honig gusset
Din munt mit seume flufset
Vnd din adelicher smack
Vber alle kruder riechen mag
Sehet der wintter ist zurgan
Es (Er) hat sin regen auch gelagen (gelàn)
Die blumen lobelichen vffgeent
Die wingartten alle jnn blute steent
Die turteltuben singent nü
Inn vnser freude frundin dü
Stant vff yle bifs gereyt
Komme inr grosser wirdigkeit
Komme herre von dem libano
Gekronet saltu sin ye só
Seht das cristus wider rede
Nu waren kommen da zu stede
Sin jungern auch ye sa
Des wart die Edel maria
Verrichtet mit der heilikeit
Die zu dem ende ist vffgeleit
So das alles da erging
Mariam wirdiglich empfing
Der hohe furste jnn sin gewalt
Die hymel kore manigfalt
Sungen vnd waren frohe
45ᵇ Hin fur die konigyn da

Lilien vnd roselin
Vyoln vnd zytoselin (zîtlôselîn)
Vnd aller hande blumen
Waren jre zu Rome
Zu dienste hart wole bereyt
Sie machte jre ein vm̃kleyt
Sie hatt dienstes keinen bruch
Ire diente auch adelich geruch
Mirre balsam vnd aloe
Cordamōmen gamandre
Muscaten vnd negelin
Cubeben galgen zynamomyn
Vnd aller edelicher gesmack
Der von wurtzen riechen mag
Der was aller samet da
Mit der konīgyn sa
Da die hymelische schare
Der konīgyn wart gewar
Von jne ein susse stymme erclang
Sie sungen diesen wunder sang
Were ist die frauwe jn dirre wat
Die so lobelich vff gat
Die vffgende wirdet schynen
Als ein rauches gurtelin
Von wyrach vnd mirren
Mit dieſsem hymmel herren
War richtest du dich wyse magt
Ein morgen schyn an dir betagt
Du geest vff als ein morgen rote
Dem die sonne jren schyne embot
Du Edel dochter von Syon
Gar susse jnn̄ diner stymme don
Du bist schone vor alle war
Dem monde bistu glich clar
Vsserwelte konīgynne
45[c] Glich der claren sonnen schyne
Also furen sie wirdiglich
Hin jnn das hymmelrich . . . . .

vom antichrist.

45[d] Maria aller sunden drost
Du hilff vns daz wir erlofst
Werden von der falschen list
Den man nennet antecrist
Vnd siner ungetruwen boden
Des vnser selen also geroden
Nu nach alle stunde
Inn der hellen abegrunde
Von jnn icht werden verbrant
Des syest du konigin gemant
Da dirre tufelisch man
Geborne werden sol von dan
Dann der zwolff sone eyner hiefs
46[a] Die Jacob jnn Egipten liefs
Als jre lange hant vernommen
Von des geslechte sol er kommen
Von eym Juden wybelin
Das sol yedoch das boste sin
Von demselben konne
Vntugent wirt sin wonne
Liegen vnd vnkuscheit . . . .

sein trugleben bis zu seinem sturze.

47[c] Das ende nahet yedoch nu
Wanne vnser herre Jhesus crist
Der herre vber alle konig ist
Ein richter vnd ein heylant
Sin herschafft machet da bekant
Sin gewalt vnd sin gebott
Ja der droste der ware gott
Nyder slechte den bosen wiecht
Vor des volckes angesiecht
Daz jne die warheit werde kont
Die Engel kommen so zu stunt
Vnd slagen die tufel abe
So lassen sie vsser habe
Vnd lassen jne gewerden
Er fellet zu der erden
Wol gar er zu bristet

47d Daz volck nit lenger fristet
Sie schauwent vnd nement war
Sie nement alle wunder gar
Das er zubrosten lyt
Sie clagen jre verlorē zijt
Das sie die hann also verthan
Vff eynen offenlichen wan
Die warheit widder plantzet dann
Die doch die zwene gottis mann*
Den lutten hann gesaget vŏr
Des komēt sie mit der spur
Der heiliglichen lere
Das sie widderkere
Balde vnd endlich thuñ
An crist den waren gottis sone
Das sie ruwen vnd leyt
Iñn jrs hertzen bitterkeyt
Vnd ware bichte hañ
Vnd balde bufse emphañ
Nach gnaden vmb jre missetat
Solichen heilsamen ratt
Vorhin die herren hant gegeben
Die lute gahen vnd sterben
An geistlich fare
48a Zu der herren lare
Heiden vnd prussen
Kriechen vnd russen
Vngern datterere
Schotter frantzoyser
Walhen vnd latine
Juden Sarratzene
Vnd alle volck was sprachens kañ
Ein herte es wirdet alles dañ
Es werdent alle ein schar
Der sol ein hirte nem̃en war . . .
Sam die heydenisch magt
Sibilla hat vns vor geseyt

* *Elias und Malachias.*

Vnd der heidenisch mañ
Virgilius sich hebet dañ
Das nymant vmb kauff fert
Noch mit müren sich erwert .
Wañn ein ander ist gesant
Achilles nü zu Troien lant
Vnd verrichtet gar den stryt
Aller vnfriede nu gelyt
48b So das alles nu er gat
So wene ich daz die werlt hat
Ye doch jrs lauffes leste ziel . . . .

vom jüngsten tage und seinen fünfzehn zeichen.

Diefs ist ein tag des zornes
Ein dofse des herehorns
Jamers bitterkeit vol . . . . .
48c Noch ist der propheten viel
Der ich nu geswigen will
Die es alles hant geschriben
Vff den engstlichen tag
Da nyemant sich verbergen mag
Ye doch sol von erste gescheen
Das man sol jamerzeichen sehen
Ee derselbe tag erstee
Al solich noit geschiecht ee
Gein dem wunder freysen
Den lutten mag wole eysen
Die dann sint am leben
48d Vnd das geschauwēt eben
Ire sint funfftzehen an der zale
Yedoch nyemant wissen soll
Wann es nyemant hat vernomen
Obe sie nahe einander komen
Von langer zijt von langer frist
Diefs dinge nymant kundig ist
Das erste zeichen ist also
Das mere vber alle berge hohe
Sol viertzig elen hoher geen
An siner stette sol es steen
Eyner muwern glich gestalt

Daz wunder schauwen glich Junge vnd alte
Das ander zeichen also stat
Das mere sich widder nyeder lat
Vnd sencket sich zu dale . . . . .
49[b] Vnser herre ertzeuget sich
Eym hohen fursten glich
Oben von Orient . . . .

von den sieben hauptsünden.

50[b] Vernement kurtze rede noch
Die siben heuptsunde ydoch
Die uch nu sint vorgeleyt
Sie fliessen vfs der schalckheit
Des vngetruwen slangen
Wann er also wolde fangen
Alles menschlich konne
Von der hymmel wonne
Davon er schemlichen fiel . . . . .

von den zehen geboten.

50[d] Der auch heldet die gebott
Die vns hat gebotten gott
Der hat selber vsse erkorne
Der wirt nymmer mere verlorne
Ire sint doch zehen an der zale
Als ich uch bescheiden sal
Das erste ist so gestalt
Das du nit verswern salt
Gottis namen vmb nicht *u. s. w.*

von dem tode und der hölle.

51[b] Wo sijt jre nu herr Judas
Herre Cahin vnd herr Caiphas
Herre phebus vnd herr Jubiter
Meister allexander
Frauwe venus vnd frauwe pallas
Achilles vnd Eneas
Paris Hector Hercules
Vnd auch der wyse Olixes
Herre Symon vnd herre Nero
Herodes vnd pharao
Ire Juden jre sarrazene

Ire getaufften kauwerzene*
Ire prussen vnd datterere
Ire rauber vnd nachtbrenner
Ire morder vnd jre diebe
Sehent jre uch nu icht lieb
Ire sollent furwar alle dar
Also erfullent jre die schar
Wañn̄ jre syt gar der hellen kynt
51° Hiemit gar begriffen sint
Was lute hant vnrechtes leben
Den wirt ein ewig fluch gegeben *u. s. w.*
schluſs. Nv helfft mir alle bitten gott
Durch sin wirdiglich gebott
Vnd durch die claren mynne
Die zu der konīgynne
Der hochgelobte furste treyt
An die er schonheit hat geleyt
Vnd also groſs wirdigkeit
Inn sinem riche ane vnderscheit
Das er sin wirdigliches blute
Das vſs sinen wunden wüte
Das fur vnser missetat
Der konīg herre vergossen hat
Wolle an vns behalten
Das wir icht sin verschalden
Des ewiglichen lebens
Das er icht habe vergebens
Die marter also durch vns gelitten
Das er also jemerlich versnytten
An dem fronen crutze stunde
Er wolle vns vnder sin frunde
An dem letsten tage zelen
Das er vns dar zu wolle erwelen
Des bitten wir den heylant
Dem alle hertzen sint erkant

* *sieh* Kawerzer *in Schmellers baier. wb.* 2, 275. *monum. boic.* 7, 403 an chaberzein oder an Juden. *niederrhein. urk. v. j.* 1123 ad usuras magnas Judeorum vel Cauwercinorum urgentes.

Die von libe ye quamen
Nu sprechent lieben Amen
Finite ijta feria p9 galli Anno
dñi M° cccc° lxquito.

H. F. MASSMANN.

EINIGES ZUR LEX SALICA.

Ich behalte einer späteren ausführlichen arbeit vor zu beweisen dafs die sogenannte malbergische glosse nicht einem deutschen dialecte, sondern den keltischen volksmundarten der gallischen lande wo diese lex zur anwendung kam angehört. es wird sich dann auch der beweis führen lafsen dafs die abweichungen der verschiedenen handschriften hinsichtlich dieser glosse nicht blofs der nachläfsigkeit der schreiber anheim fallen, sondern zum grofsen theile entweder synonymen oder nur mundartlich abweichende formen derselben worte darstellen. hier vorläufig nur einiges.

Der *tit.* III *de furtis animalium* wird gewiss von den meisten als ein beweis angesehen dafs die malbergische glosse deutsche worte enthalte, denn *ochsaiora* und *ohseno* stimmen doch zu gut scheinbar mit dem deutschen ochsen; man sollte aber billig sogleich stutzig werden wegen der verschiedenen beiden ausgänge des wortes, und bei den übrigen wörtern dieses titels wird man bald verzweifeln sie aus dem deutschen zu erklären. *ochsaiora* wird durch *anniculum animal* d. i. einjähriges rind erklärt, *ohseno* durch *bos*. diesen erklärungen entspricht ganz das gälische *agh searra* und *agh seine* (spr. *öch seárra* und *öch sehne*, soweit sich die laute deutsch bezeichnen lafsen). *agh* bedeutet ein rind, in der regel ein junges rind, *searr* oder *searrach* ist jedes junge thier, füllen, hirschkalb, auch ein junger kalbiger mensch, also *agh searra* ist ein kalbiges rind. *seine* heifst älter, also *agh seine* ist ein älteres rind.* — *Pedero* wird durch *vitulus lactans* erklärt

* ein ganz ähnliches verhältnis wie zwischen diesen worten und dem deutschen worte *ochse* findet statt zwischen dem malbergischen worte *ortfocla* und dem deutschen worte *vogel*. die ähnlichkeit ist nur scheinbar. *fiach* heifst im irländischen gälisch jeder gröfsere hoch-